

„Wir sind dümmer geworden“ -Medien setzen Rekordkälte mit globaler Erwärmung gleich

geschrieben von Andreas Demmig | 3. Februar 2019

Die New York Times zum Beispiel berichtet auf ihrer Website über die Gefahren von Frostbeulen im Winter, einschließlich eines reißerischen Artikels, der die Rekordhitze in Australien und die Rekordkälte in den USA als zwei Seiten der globalen Erwärmung bezeichnet.

„Ganz allgemein erlebt ein heißer Planet extremes Wetter häufiger und intensiver“, heißt es in dem Artikel der Times, in dem er vor dem *„Zeitalter der Wetterextreme“* gewarnt wird.

Auch die *Chicago Times*, *Axios*, *The Washington Post* und andere verbreiten die Theorie, dass die globale Erwärmung den Jet-Stream schwächte, so dass der „Polarwirbel“ nach Süden wandern und Rekordkälte bringen konnte.


(Bill Nyes, [ein bekannter Alarmist] entwarf apokalyptische Szenarien für die ultimativ stattfindende globale Erwärmung: „Die USA müssen ihr Gemüse in Kanada anbauen“)

Viele Experten halten dies nicht für richtig und sagen, es sei ein Hype der Klimamedien. Tatsächlich werden Wetterereignisse, die früher als üblich angesehen wurden, nunmehr der globalen Erwärmung zugeschrieben, die sich über Jahrzehnte abspielt und in Trends gemessen wird, und nicht in kurzfristigen Wetterschwankungen.



Roger Pielke Jr. 
@RogerPielkeJr

Folgen 

People debating the weather again
 "Climate change" once referred to outcomes
 measured via statistics ("detection") tracked
 over decades
 Today "climate change" is most often used as
 a causal factor in attributing events over
 hours, days or weeks
 We've become dumber
 From D&CC 

second type of confusion can further be seen in the use of "climate change" as a causal factor. For example, whenever there is an extreme event, many media stories ask "Did climate change cause this?" This question is inherently nonsensical because "climate change" is not a causal actor. It is a statistical measure of the consequences of causes. In a baseball game, a player's batting average is a measure of change in his performance, but it is not a reason why he hits better, but a result of that change. Maybe he practiced more, maybe he had surgery on his eyes, or is taking performance-enhancing drugs. Or maybe he is just lucky. These might all be explanations for his improved hitting. "Batting average" is not a causal actor. It is a statistical measure of the consequences of causes. Unfortunately, much discussion of climate change is circular and empty in exactly the same manner. Climate change no more causes weather events than batting averages cause home runs. It may well be that "climate change" has become a euphemism for "greenhouse gas emissions." To the extent that such a claim is used within scientific discussions, it fails to effectively discuss evidence related to the weather events.

06:13 - 30. Jan. 2019

51 Retweets 115 „Gefällt mir“-Angaben



Sehen Sie hier das Original auf Twitter

"Klimawandel" bezog sich einst auf Statistiken, die das gemessene Wetter über Jahrzehnte hinweg zusammengefasst hatten", bemerkte Roger Pielke Jr, Professor der University of Colorado, auf Twitter.

Heutzutage wird Klimawandel meist als ursächlicher Faktor bei der Zuordnung von Ereignissen über Stunden, Tage oder Wochen verwendet", sagte Pielke. „Wir sind dümmer geworden.“

Literaturausschnitte

Diese zweite Art von Verwirrung liegt sichtbar vor, wenn der Ausdruck „Klimawandel“ selbst als kausaler Faktor verwendet

wird. Kommt es beispielsweise zu einem ungewöhnlichen [in einem maximalen Zeitraum von drei Jahren, Meinung des Übersetzers] Ereignis, wird in vielen Medienberichten unweigerlich gefragt: Hat der Klimawandel dieses Ereignis verursacht?

Diese Frage ist von Natur aus unsinnig.

[Der Rest beschreibt am Beispiel eines Baseballspielers, dessen durchschnittliche Performance für sich keinen Grund darstellt, welche Leistung er heute auf dem Platz zeigt]

Unglücklicherweise, drehen sich viele Diskussionen im Kreise und sind gleichermaßen inhaltsleer. Klimawandel an sich verursacht nicht mehr Wetterereignisse. Es kann angenommen werden, dass die Phrase „Klimawandel“ gleichgesetzt wird mit „Kohlenstoff Emissionen“ [und sofort mit „anthropogen“]. In dem Maße, in dem ein solcher Euphemismus in Diskussionen verwendet wird, schafft er Hindernisse für glaubwürdige Diskussionen um Beweise im Zusammenhang mit extremen Wetterereignissen

Winterwetter provoziert oft eine Flut von Artikeln darüber, warum kaltes Wetter die globale Erwärmung nicht widerlegt, aber jetzt bringt die Kälte „Wissenschaftler“, Aktivisten und Experten hervor, die behaupten, dass Erwärmung hinter der Kälte steckt. Sogar Greenpeace-Aktivisten machten mit, hier ist es Mike Hudema:

Sehen Sie hier das Original auf Twitter



Mike Hudema
@MikeHudema

Folgen

Climate change means severe heat, hurricanes, fires & draught and also extreme #cold.

We're already feeling the effects of the #climate crisis, are we going to do something about it.

#ActOnClimate #energy #cdnpoli
#PolarVortex #Renewables #GreenNewDeal
#PanelsNotPipelines



06:22 - 30. Jan. 2019

1.434 Retweets · 1.616 „Gefällt mir“ Anzeigen

Klimawandel bedeutet schwere Hitze, Wirbelstürme, Brände und Luftströmungen und auch extreme Kälte #cold.

Wir spüren bereits die Auswirkungen der #climate Krise. Werden wir etwas dagegen unternehmen? #ActOnClimate #energy #cdnpoli #PolarVortex #Renewables #GreenNewDeal #PanelsNotPipelines

Ergibt das einen Sinn? Natürlich nicht, und viele Wissenschaftler haben darauf hingewiesen.

„Ehrlich gesagt, ist es ein langer, verschwurbelter Weg, um eine solche Verbindung herzustellen“, sagte Kevin Trenberth, Klimaforscher am Nationalen Zentrum für Atmosphärenforschung.

„Über der Arktis ist in einer Polarnacht immer kalte Luft. Die Frage ist, ob sie dort bleibt oder weiterwandert“, sagte Trenberth. „Das alles liegt im Bereich des Wetters. Das ist kein Klima.“

Mehrere Studien haben eine Korrelation und sogar eine Verbindung zwischen der Erwärmung der Arktis und dem Wetter in der mittleren Breite gefordert, einschließlich einer im Jahr 2018 veröffentlichten Studie, in der festgestellt wurde, dass Kälteeinbrüche wahrscheinlicher sind, wenn die Arktis ungewöhnlich warm ist .

Diese Studie litt jedoch unter gravierenden Mängeln, dh. es wurden weder Hypothesen geprüft noch wurde versucht, eine Kausalität zwischen der globalen Erwärmung und den Kälteeinbrüchen festzustellen. Auch die offiziellen Datensätze der Regierungsorganisationen deuten auf weniger Kälteeinbrüche hin, nicht auf mehr.

Gefunden auf The Daily Caller News Foundation vom 30.01.2019

Übersetzt durch Andreas Demmig

<https://dailycaller.com/2019/01/30/media-global-warming-polar-vortex/>